

Mit fürstlichem Touch

Das Forum Kammermusik gestaltet seit Jahren erfolgreich vielschichtige Programme.

Walter Kläy — Das Ganze gleicht einem Wunder: Da existiert mitten in Bern ein idealer Konzertsaal im ruhigen Museumsquartier des Kirchenfeldes. Im Saal ein hervorragender Steinway. Beides nur selten gebraucht. In der gleichen Stadt lebt eine aussergewöhnliche Pianistin. Da brauchte es nur noch den richtigen Mann, der im richtigen Moment alles zusammenbringt: Werner Schmitt entdeckt den Saal und den Flügel, als früherer Direktor des Konservatoriums Bern kennt er sehr viele gute Musikerinnen und Musiker, so auch die die Pianistin Hiroko Sakagami, Gewinnerin des Genfer Clara-Haskil-Wettbewerbs 1987. Damit ist der Punkt erreicht, der fast zwangsläufig zur Kernfusion führen muss. Bald stossen weitere Kräfte und gute Geister zu diesem Nukleus: der Geiger Thomas Furi, die Brüder Alexander, August und Hans Wick als musikbegeisterte Promotoren und Sponsoren, Michael Kaufmann, Direktor der Hochschule Luzern – Musik.

2013 konstituiert sich das Forum Kammermusik, das in den Räumen des 2008 gegründeten Menuhin-Forums-Bern Konzerte organisiert. Künstlerische Leiterin ist von Anfang an Hiroko Sakagami, das Ehrenpatronat übernimmt Bundesrätin Simonetta Sommaruga, das Präsidium Thomas Furi, die Geschäftsleitung liegt bei Alexander Wick.

Im Oktober 2013 wird die Reihe der Öffentlichkeit präsentiert. Hiroko Sakagami interpretiert zusammen mit dem Carmina-Quartett das Klavierquartett Es-Dur KV 493 von Mozart, von Johannes Brahms erklingt das Klavierquintett f-Moll op. 34 und von Daniel Schnyder das Streichquartett Nr. 3. Tosender Applaus im voll besetzten Saal am Helvetiaplatz. Nach dem Konzert wird im Untergeschoss des Gebäudes ein Apéro mit Wein, Wasser, dunklem Brot und Alpkäse angeboten und so eine lockere Begegnung der Ausführenden mit dem Publikum ermöglicht. Das ist seither so geblieben.

Damit hat die Reihe einen Touch der Kultur am Hofe italienischer Renaissance-Fürsten: Künstlerinnen und Künstler, Mäzene, Liebhaber und Liebhaberinnen treffen sich auf Augenhöhe in festlich-unbeschwertem Ambiente.

Ab 2014 werden in jeweils fünf Konzerten Kammermusikwerke verschiedener Epochen und Kulturen aufgeführt. Ein enorm reiches und vielschichtiges Programm. Als Basis die Klassiker und Romantiker Mozart, Haydn, Beethoven, Schubert, Brahms, Schumann, Dvořák, Smetana, Mendelssohn, Reinecke, Berwald, Poulenc, dann auch bedeutende Komponisten der neueren Zeit wie Hindemith, Schostakowitsch, Roussel, Rimski-Korsakow, Franck, Juon, Debussy, Messiaen, Schnittke, Dohnányi, Françaix, Webern, Vaughan Williams, Dubois und Villa-Lobos.

Um Hiroko Sakagami hat sich ein ganzer Kreis hervorragender Musikerinnen und Musiker gebildet. Die Namen lesen sich wie ein Who's who bester Instrumentalsolisten der Gegenwart: Thomas und Patrick Demenga, Christian Poltéra, Thomas

Grossenbacher, Rafael Rosenfeld, das Carmina-Quartett, das Sine-Nomine-Quartett,



Erich Höbarth, Isabelle van Keulen, Esther Hoppe, Jörg Dähler, Muriel Cantoreggi, Isabel Charisius, Jonian Ilias Kadesha, Hyunjong Reents-Kang, Felix Renggli, Thomas Indermühle, Stephan Siegenthaler, Reto Bieri, Paolo Beltramini, Andreas Schablas, Thomas Müller, Diego Chenna.

Seit 2017 wird die Reihe doppelt geführt, das gleiche Konzert jeweils am Samstag im Tertianum am Bellevue-Park in Thun und am Sonntag im neoklassizistischen Gebäude am Helvetiaplatz in Bern. 2018 hat Brecht Burkhalter die Geschäftsführung übernommen, an die Stelle des verstorbenen Thomas Furi ist Michael Kaufmann als Präsident des Vorstandes getreten.

Auch wenn die Konzerte im Saal mit 470 Plätzen sehr gut besucht sind, kann eine so anspruchsvolle Konzertreihe allein durch die Eintritte nicht finanziert werden. An die Stelle eines Renaissancefürsten, der das alles bezahlt, sind Gönner und Sponsoren getreten, so die Kulturabteilungen der Städte Bern und Thun, Burgergemeinde Bern, Raiffeisenbank, Stiftung Hausamman für Kunst, Rita-Zimmermann-Musik-Stiftung und GVB-Kulturstiftung. Sowohl in Bern wie in Thun haben sich die Konzerte des Forums Kammermusik ihren Platz erobert, obwohl die beiden Tageszeitungen in Bern es bisher nicht für nötig befanden, diese Konzerte auch nur mit einer Zeile zu würdigen.

Aber bereits sind zwei Konzerte vom Radio aufgenommen worden: SRF2 übernahm das Konzert vom 27. Mai 2018 und produzierte auch das Konzert vom 26. und 27. Januar 2019 mit der Uraufführung des Stücks *inside Out – outside in* von Thomas Demenga und den Trios op. 1/3 und op. 38 von Beethoven. Die Sendung wird am 31. März um 22 Uhr auf SRF2 Kultur zu hören sein.

Das Forum Kammermusik sieht seine Rolle im Musikleben von Bern und Thun bestätigt durch das Publikumsinteresse, das für eine gesellschaftliche Relevanz dieser Gattung spricht. In der Programmgestaltung setzt es bewusst bekannte Werke neben weniger bekannte, dazu kommen Zyklen zu bestimmten Themen. Ein Anliegen ist den Organisatoren auch, ein jüngeres Publikum für diese Musik zu begeistern – durch gut verständliche Vermittlung wie durch eine Atmosphäre von Freude und sinnlichem Erleben.